Schlesische PRIVILEGIRTE Staats-Kriegs- Und Friedens-Zeitung,

ANNO MDCCXLII. Nº. VIII.

Sonnabends den 20. Januar.

Breßlau den 19. Januar.

Se. Excellentz der Königlich-Pohlnisch- und Chur-Sächsische Gesandte, Herr von Bülow, sind Gestern allhier wieder angelanget. Unsere in denen Winter-Quartieren liegende Trouppen sind zum Theil schon wieder auffgebrochen, da denn das Löbl. Möllendorffische Dragouner-Regiment, und verschiedene andere nach Ober-Schlesien marschiret sind. Ihro Königl. Majestät unser allergnädigster Herr haben den Herrn Ingenieur-Lieutenant von Schubart, in allermildester Ansehung seiner dem Lande Schlesien 16. Jahr lang geleisteten fleißigen Dienste, aus eigenen Bewegnis zu Dero Ingenieur-Major allergnädigst ernennet.

Berlin den 16. Januar.

Die zu Reinsberg angesetzt-gewesene Solennisirung des Königlichen auff den 24sten dieses Monaths einfallenden Hohen Geburths-Festes ist contremandiret worden, dargegen sind Ihro Königliche Majestät Heute aus Potzdam zu Charlottenburg wieder angelanget, und werden gegen Abend in hiesiger Residentz eintreffen, Donnerstags Früh aber über

über Dreßden und Prag, sich nach Dero in Böhmen stehenden Armee erheben. Am Sonnabend haben des Hertzogs von Braunschweig Durchläucht, und dero Gemahlin Hoheiten ihre Rück-Reise nach Wolffenbüttel von hier wieder angetreten. Vorgestern Abends ward der Leichnam des Rußischen Ministers Herrn Baron von Brackel mit einem Gefolge von 6 Carossen nach der Petri-Kirche gebracht, und daselbst beygesetzt. Gestern Früh ist die Königliche Bagage mit sehr viel Pferden von hier nach Schlesien auffgebrochen. Dem Verlaut nach sollen die Oesterreichischen Trouppen in Bayern ein gefallen seyn, und daselbst übel Hauß-halten. Die Vermehrung unserer Königlichen Armee und Errichtung verschiedener neuen Regimenter wird noch immer fort-gesetzet. In denen allhiesigen Wöchentlichen Nachrichten, hat man allen gesundten Vernunffts-Liebhabern bekand gemachet, das ein Juriste, Vernunffts- und Trost-Erklärung von einem jeden Sonntags-Evangelio, mit Conferirung der Episteln ediren wolle. Mit dem Zusatz: daß auch Candidati Theologiæ daraus recht vernünfftig predigen lehrnen können, und Juristen ein Vergnügen daran haben sollen. Man hat einige Hoffnung, den Thäter des am 11ten Januar. in Ihro Excellentz Herrn Grafen von Bees Logier geschehenen importanten Diebstahl, habhafft zu werden.

Dreßden den 12. Januar.

Aus Preesch ist Nachricht eingelauffen, daß das dortige Königliche Orangerie-Hauß durch eine unversehends entstandene Feuers-Brunst gäntzlich in die Asche geleget, und von der dortigen schönen Orangerie wenig gerettet worden. Vorgestern ist allhier der Königlich- und Chur-Sächsische Ingenieur-Obrister, Herr Nauman, in einem hohen Alter mit Tode abgegangen. Gestern sind Se. Excellentz der in Königlich-Frantzösischen Diensten stehende Hr. General, Graff Moritz von Sachsen, aus Prag allhier angelanget.

Ein anders Dreßden den 16. Januari.

Allhier will man Nachricht haben, ob sey ein Detachement von 18000. Frantzosen und Bayern bey Budweiß in Böhmen von denen Oesterreichischen Trouppen geschlagen worden. Der Unter-Cantzler von Pohlen, Herr Malachowsky, ist von hier nach Pohlen abgereiset, weil sich daselbst einige Unruhe hervor thut. Der Rußische Ambassadeur, Herr Baron Kayserling ist in seinem Posto confirmirt, und hat seiner Kayserin Geburths-Tag mit einem grossen Festin solennisirt. Dagegen ist der Graff Solms, Schwieger-Sohn des Feld-Marschalls Grafen von Münnichs, rappellirt, man will aber wissen, daß er sich auff seine Güther begeben, und nicht nach Petersburg zurück-kehren werde. Der Baron von Treiden, Cam̃er-Herr Ihro Majestät von Pohlen, welcher ein Bruder der gewesenen Hertzogin v. Churland ist, hat grosse Freude empfunden, als er vernom̃en, daß seine Fr. Schwester nebst ihrem Hrn. Gemahl und gantzen Familie aus Siberien zurücke beruffen worden, und die Gnade J. M. der neuen Kayserin erhalten haben. Briefe aus Schweden melden, daß der General Löwenhaupt mit der Schwedischen Armee bis 2. Meile von Wyburg avancirt wäre, und daselbst mit einem Expressen die Veränderung der Rußischen Regierung und die Proposition von Petersburg empfangen, mit denen Feindseeligkeiten auffzuhören, aber dieser General hätte, um sich der Zeit und Gelegenheit zu bedienen, den Expressen mit dieser Antwort zurücke gesandt: daß er sich hierzu nicht verstehen könte, noch wollte, es wäre denn vorhero Wyburg und Kexholm wieder an Schweden restituirt, und daß er diese Erklährung von dem Rußischen Hofe binnen 8. Tagen erwarte, wiedrigen Falls er mit denen Feindlichen Unternehmungen continuiren würde.

Wien

Wien den 13. Januarij.

Gestern zu Mittage sind Ihro Königliche Hoheit, der Herr Hertzog von Lotthringen, Groß-Hertzog von Toscana, von Dero nach Grätz zu Ihro Majestät der verwittibten Römischen Kayserin Elisabetha Christina gemachten Reise, allhier glücklich wieder angelanget. Aus dem Haupt-Quartiere der Königl. Armee zu Budweiß in Böheym ist unter dem 7den dieses Monaths Berichts-Erstattung eingelauffen, daß der Herr General-Feld-Marschall Fürst von Lobkowitz mit seinen unterhabenden Trouppen nach Iglau in Mähren marschiret sey. Der in Ober-Oesterreich commandirende Feld-Marschall, Hr. Graff v. Khevenhüller, ist dem Verlaut nach, dermahlen auch in Mähren. Der als bevollmächtigter Kayserl. Minister vormahls im Haag gestandene Herr Graff von Uhlefeld wird anderweit zu Bekleydung dieses Postens dahin abgesendet werden, und man sagt, daß die Herren General-Staaten unserm Hofe einen Geld-Vorschuß von 15. Millionen gethan hätten, wovon bereits ein wichtiger Theil an Golde allhier angelanget sey, dargegen die Oesterreichischen Nieder-Lande unterpfändlich eingesetzet, und der darüber errichteten Convention zu Folge die darinnen liegende Regimenter in das Hertzogthum Luxemburg wären verleget worden.

Prag den 12. Januarij.

Nachdem das durch den Czaslauer-Crayß gegangene Sächsis. Corpo jüngsthin die Stadt Deutschbrodt besetzet, das Oesterreichische Lobkowitzische Corpo aber sich gegen Znaim retiriret, und bey vermerckter Verfolgung auch die Stadt Iglau verlassen hatte, haben die Sächsischen Trouppen in selbiger Stadt dargegen Posto gefasset, und sind alsdenn bis 2. Meilen von Brünn weiter vor-marschiret. Die Oesterreichische Haupt-Armee hat sich ebenfals zurücke gezogen, daß folglich die beyderseitigen Armeen in denen Winter-Quartieren jetzo cantoniren. Zu Deutschbrod haben die Sachsen eine starcke Anzahl Kriegs-Gefangene gemacht. Der allhier gewesene Oesterreichische Commendant, Herr Graff Ogilvi, stehet im Begrieff, nach erhaltenem Passeport nach Wien abzureisen, und seine allhier gebrauchte Conduite daselbst zu justificiren. Am abgewichenen Dienstage ist allhier (Tit.) Herr Emilian Koterowsky, des Benedictiner-Ordens des Closters bey St. Johann unter dem Felsen, und St. Kyliani im Wasser-Hoff, oder Emaus, Abt, Sacerdos Jubilatus, und ältester Prälat des Königreichs Böheym, mit Tode abgegangen.

München den 2. Januar.

Gestern Nachmittag sind Ihro Königliche Majestät und Chur-Fürstl. Durchläucht, unser allergnädigster Herr, aus Dero Königreiche Böheym über Dreßden allhier glücklich wieder angelanget.

Franckfurth den 8. Januar.

Heut ist die 21ste Wahl-Session allhier gehalten worden. Ihro Chur-Fürstl. Durchläucht von Cölln haben Dero öffentlichen Einzug auff den 20sten dieses Monaths fest-gestellet, dargegen wird der Herr Marschall Graff von Belle-Isle, ausserordentlicher Gesandter Sr. Allerchristlichsten Majestät, seinen öffentlichen Einzug den 22sten Januarij halten. Der Wahl-Tag bleibt noch immer auff den 24sten Januarij angesetzet, und man sagt so gar, daß die Crönung des neuen Kaysers den 30sten darauff erfolgen werde.

Nieder-Elbe den 16. Jan.

Mit Particulair-Briefen aus Leipzig wird gemeldet, daß der bey dortiger Nicolai-Schule gestandene Con-Rector Dreesig, ein sonst gelehrter und conversabler Mann, am 11ten dieses Monaths im dortigen Zwinger an seinem Hals-Tuche auffgehenckt gefunden worden. Petersburger-Briefen zu Folge haben J. M. die Kayserin Befehl ertheylet, den ehmahligen Hertzog von Churland ungesäumt auff freyen Fuß zu stellen, und wären Ihro

Maje-

Majestät entschlossen, ihm wieder zum Besitz seines Hertzogthums zu verhelffen. In der zu Petersburg bißher erfolgten grossen Promotion hat man nur einen eintzigen Deutschen Herrn angemercket.

Petersburg den 19. Dec.

Der ausserordentliche und gevollmächtigte Türckische Gesandte, Emini Mehmet Bassa, hat in voriger Woche, nach erfolgter Beurlaubung bey Sr. Excell. dem Herrn Groß-Cantzler, Fürsten Czerkasky, seine Reise von hier nach Constantinopel wieder angetreten. Die Pension, so die Kayserin des Hertzogs Generalissimi Hoheiten und dero Familie angewiesen, bestehet in 50000. Rubeln, und die Summa Geldes, welche Ihro Majestät Denenselben den Tag vor dero Abreise haben zustellen lassen, beträgt 40000. Rubeln. Die Kayserin hat auch der Groß-Fürstin Hoheiten alle Juwelen und Kostbarkeiten, womit die Kayserin Anna Ihnen ein Præsent gemacht, gelassen. Ausser denen unter dem 9ten dieses Monaths in Rußisch- und Deutscher Sprache ausgegebenen Manifesten ist auch ein Drittes Manifest in Frantzöischer Sprache ergangen, und jedem frembden Minister ein Exemplar davon zugesendet worden. Selbiges hält vor jenen Beyden den besonderen Umstand in sich, daß dem Grafen von Ostermann beygemessen wird, es sey durch seine Bemühungen geschehen, daß das Testament der Kayserin Catharinä unvollstreckt geblieben. Der General Keith hat an die Kayserin ein Glück-Wünschungs-Schreiben erlassen, und dessen gantze Armee hat Ihro Majestät in solcher Qualitæt erkand Die Grenadierer, welche ihren Eyfer vor die Kayserin besonders erwiesen, haben allein sich zur Gnade ausgebeten, daß Ihro Majestät sich zu ihrem Capitain zu erklären, geruhen, und ihnen erlaubet seyn möchte, den Eyd vor allen Unterthanen, so wohl Civil- als Militair-Standes, abzulegen, welches ihnen auch bewilliget worden.

Turin den 2. Januarij.

Die Deduction der Gerechtsame des Königlichen Hauses Savoyen an das Hertzogthum Mayland, macht 47. Quart-Seithen aus, und ist in 2. Abschnitte eingetheilet. In dem ersten wird gezeigt, daß vermöge einer Urkunde Kaysers Caroli V. vom 12. Dec. 1549. die Töchter Philippi II. Königs in Spanien, ihre Männliche Descendenten, und besonders der König in Sardinien, wegen seiner Mutter Catharina, einer Tochter Philippi II. zur Erb-Folge im Hertzogthume Mayland, wenn die Männliche Linie dieses Königs würde erloschen seyn, beruffen worden rc. Der erste Abschnitt ist in 4. Articul eingetheilet. Im 1sten wird die Erb-Folge aus dem obberegten Diplomate Caroli V. Im 2ten aus dem Jur. Civil. im 3ten aus dem Jur Feudal. und im 4ten aus verschiedenen Muthmaassungen dargethan. Im andern Abschnitt wird erwiesen, daß wenn gleich mit den Töchtern Philippi II. auch alle dessen Weibliche Nachkommen zur Erb-Folge beruffen wären, diese dennoch jetzt dem Könige in Sardinien zukomme. Dieser andere Abschnitt begreifft 3. Articul. Im 1sten wird gezeigt, daß, wie die Männliche Linie Philippi II. mit Carolo II. ausgegangen, sich nur 2 Concurrenten zur Succession in Mayland hätten angeben können, nehmlich: das Hauß Oesterreich, und das Hauß Savoyen. Im 2ten wird behauptet, daß Letzteres dem Ersteren hätte vorgehen sollen, und im 3ten wird dargethan, daß wenn gleich Kayser Leopold damahls mehr Recht zur Succession, wie der König Victor Amadeus gehabt hätte, der jetzt-regierende König von Sardinien dennoch mit Ausschlüssung derer Descendenten Josephi und Caroli VI. welche nur in Printzeßinnen und einem Printzen, der blooß von einer Oesterreichischen Printzeßin abstammt, bestehen, mithin der Lehn-Folge nicht fähig sind, dermahlen zur Succession gelassen werden müste.